

Glaube, Hoffnung, Liebe – Hier und Dort (Das Nazareth Manifest)

Ein **Manifest** (lat.: *manifestus*, „handgreiflich gemacht“) ist eine öffentliche Erklärung von Zielen und Absichten, oftmals politischer Natur

Jes. 61, 1-2 und Jes. 58,6 -

Warum nur stösst dieses Zitat bei den Leuten auf Ablehnung?

Joh. 20,21: [Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in sie und spricht zu ihnen: Empfanget den Heiligen Geist!

Integrale Mission – der ganze Mensch in seiner Gottferne zu Gott hinbewegen – verkünden (Glaube wirken), freisetzen (Hoffnung vermitteln) und Not lindern (Liebe zeigen)

Stefan Wenger:

Glaube – eine überwältigende Geschichte entdecken - So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort Gottes (Rö 10,16)

Hoffnung – eine atemberaubende Vision gewinnen – Wir erwarten Gottes Reich, Gottes Gerechtigkeit, Gottes SHALOM (Lebenfülle, Liebe - einen übermenschlichen Auftrag leben – als Geliebte(r) Gott verherrlichen und anbeten, sich von Gott lieben lassen – mit Gott sein

Elia wurde, aus menschlicher Sicht vollkommen unverständlich, in die Welt zu einer einzelnen Witwe gesandt, obwohl doch im eigenen Land dermassen viele Witwen lebten. Gott sendet – manchmal unerwartet, unverhofft und oft sogar an Orte, die wir uns gar nicht erträumt hätten.

Gott wählt Orte und Leute aus, wohin er sendet - manchmal unerwartet, unverhofft und oft sogar an Orte, die wir uns gar nicht erträumt hätten.

Es gibt immer mehr Möglichkeiten und Bedürfnisse - Wir können und müssen nicht alles tun.

Lukas 4, 16-20 (NGÜ)

Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die **Synagoge**.
Er **stand auf**, um aus der Schrift vorzulesen,
und man **reichte ihm** die Buchrolle des Propheten Jesaja.
Er **rollte sie auf** und las die Stelle, an der es heisst:

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen, und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.

Jesus **rollte** die Buchrolle **zusammen**,
gab sie dem Synagogendiener **zurück**
und **setzte sich**.
Alle in der **Synagoge** sahen ihn gespannt an.

Jesu Auftrag nach Lukas 4, 18-19

Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag,

den Armen gute Botschaft zu bringen,
den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen,
Und den Blinden, dass sie sehen werden,
den Unterdrückten die Freiheit zu bringen,
und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.

Jesu Auftrag
Unser Auftrag (Joh. 20,21)

Verkünden

Freisetzen

Not lindern

Freisetzen

Verkünden

Elia und Elisa als Vorbilder

In Wahrheit aber sage ich euch:

Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel,

als der Himmel drei Jahre und sechs Monate verschlossen war, so dass eine grosse Hungersnot über das ganze Land kam;

**und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt
als nur nach Sarepta in Sidon zu einer Frau, einer Witwe.**

Und viele Aussätzige waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel,

**und keiner von ihnen wurde gereinigt
als nur Naaman, der Syrer.**

Gesandt

Empfangen

Mission für mich – hörend auf Gott

- **Gottes Anspruch bekannt machen**
 - Erzähle von Gott und deinem **Glauben**, denn Gott ist überall Gott (gehen oder jemanden empfangen)
- **Freisetzen von Gebundenen, Unrecht angehen**
 - Sprengte mutig Grenzen und vermittele neue Perspektiven und **Hoffnung**
- **Not lindern**
 - Erweise **Liebesdienste**, wo Gott dir eine Not zeigt



1. Könige 17, 9-16, 2. Könige 5, 1-19

Gott sendet Naaman unverhofft zu Elisa. Er geht auf Anraten einer Sklavin – er war sehr bedürftig – sozial geächtet, mit seiner Krankheit stieg auch die Einsamkeit, trotz allen Reichtums. Elisa ist bereit zu empfangen – aber ganz anders, als Naaman es sich gewohnt ist. Vor Gott sind alle gleich. Jakobus 2, 1-4 sagt: Liebe Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern HERRN der Herrlichkeit, Ansehung der Person leide. Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsauberem Kleide, und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprächet zu ihm: Setze du dich her aufs beste! und sprächet zu dem Armen: Stehe du dort! oder setze dich her zu meinen Füßen! ist's recht, daß ihr solchen Unterschied bei euch selbst macht und richtet nach argen Gedanken? Gott sendet manchmal kurlige Menschen.

Elisa gibt Hoffnung – die aber im Glauben angenommen werden muss. Gott zwingt niemanden. Die Entscheidung ist immer bei uns Menschen.

Gott heilt, das grösste Bedürfnis von Naaman ist gestillt. Das Herz gewinnt Gott durch eine Liebestat. Und die veranlasst Naaman, Erde mitzunehmen. Auf dieser Erde will er Gott anbeten – seht, wie Gott hier Weltmission vorbereitet. Zuerst heilt er einen Syrer und dann bringt dieser den Anspruch Gottes mit zurück. Der Gott Israels ist ein Gott der ganzen Welt und sein Reich erstreckt sich überall hin.

Bild für Gemeinde – wie fühlen sich die Leute, wenn sie hier in die Gemeinde kommen? Wagen sie den Schritt in die Gemeinde? Was zieht an, was stösst ab?

<https://www.youtube.com/watch?v=RS3iB47nQ6E>

Tu, was dir vor die Hände kommt; denn Gott ist mit dir. 1.Samuel 10,7

Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient. 1.Korinther 10,24

Die Bibel ist spannend und aktuell – vertiefe dich, denn daraus entspringt GLAUBE.

Die Not in der Welt ist gross. Bist du zufrieden, allein am Tisch zu essen? Gehe nach Asien. Bring den Unerreichten HOFFNUNG!

Was trägst du dazu bei, dass deine Gemeinde attraktiv und einladend ist für «Andersartige»? Spürt dein Nächster LIEBE?

Was werde ich nun konkret tun?